

---

## **Schriftliche Abiturprüfung Leistungskursfach Deutsch**

### **- E R S T T E R M I N -**

## **Material für den Prüfungsteilnehmer**

---

### **Allgemeine Arbeitshinweise**

Ihre Arbeitszeit beträgt **300 Minuten**.

Zum Lesen und zur Auswahl des Themas stehen Ihnen zusätzlich 15 Minuten zur Verfügung.

Die Texte folgen in Rechtschreibung und Zeichensetzung den angegebenen Vorlagen.

Zu den Themen 2 und 3, die sich auf umfangreichere Ganzschriften beziehen, sind zur Gedächtnisstütze Figurenverzeichnisse angegeben. Daraus leitet sich nicht die Verpflichtung ab, alle Figuren in die Bearbeitung des Themas einzubeziehen.

### **Zugelassene Hilfsmittel:**

Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Handelt es sich bei den Hilfsmitteln um Wörterbücher, sind jeweils nichtelektronische und elektronische Wörterbücher zugelassen, sofern sie geschlossene Systeme ohne Möglichkeit der Speichererweiterung sind. Internetfähige Hilfsmittel sind ausgeschlossen.

Prüfungsteilnehmer mit Migrationshintergrund, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, können zusätzlich in allen Prüfungsfächern ein zweisprachiges Wörterbuch (Deutsch-Herkunftssprache/Herkunftssprache-Deutsch) verwenden.

### **Prüfungsinhalt:**

Wählen Sie eines der vier nachstehenden Themen aus und bearbeiten Sie dieses entsprechend der Aufgabenstellung.

## THEMA 1

**Jan Imgrund** (\*1974): **Mondnacht** (2009)

**Joseph von Eichendorff** (1788 - 1857): **Mondnacht** (1837)

Interpretieren Sie Jan Imgrunds Gedicht „Mondnacht“.

Vergleichen Sie es mit Eichendorffs Gedicht hinsichtlich der Gestaltung des Natur- und Weltbildes.

## THEMA 2

**Ulla Hahn** (\*1946): **Brief Gertruds, der Königin von Dänemark, Hamlets Mutter, an ihren Sohn** (2004)

Interpretieren Sie den vorliegenden Textauszug. Vergleichen Sie das hier vermittelte Bild von Hamlet und seiner Mutter mit Ihrem Bild von den Figuren in Shakespeares Tragödie.

## THEMA 3

### **Gerechtigkeit und Recht**

Erörtern Sie die Auffassung Friedrich Dürrenmatts anhand von mindestens zwei Werken aus dem Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe.

## THEMA 4

**Jan Wiele** (\*1978): **Die Dialektik der Bauchnabelfluse** (2013)

Bearbeiten Sie **eine** der beiden folgenden Varianten.

### Variante 1

Analysieren Sie, wie der Autor Jan Wiele seine Position zu Chancen und Risiken des Videoportals Youtube argumentativ entwickelt. Berücksichtigen Sie dabei auch ausgewählte sprachliche Mittel.

Erörtern Sie die Position des Autors zum Videoportal Youtube. Beziehen Sie dabei eigene Medienerfahrungen ein.

Die beiden Teilaufgaben sind in einem Text zu lösen.

### **ODER**

### Variante 2

Analysieren Sie, wie der Autor Jan Wiele seine Position zu Chancen und Risiken des Videoportals Youtube argumentativ entwickelt. Berücksichtigen Sie dabei auch ausgewählte sprachliche Mittel.

In seinem Text spricht Jan Wiele von einer „dringend nötige[n] Debatte über die Grenzen der Sichtbarkeit“ im Internet (Z. 79).

Leisten Sie einen Beitrag zu dieser Debatte: Schreiben Sie ausgehend von Wienes Kritik am Videoportal Youtube einen Kommentar für eine Tageszeitung. Beziehen Sie dabei eigene Medienerfahrungen ein.

Ihr Kommentar sollte etwa 800 Wörter umfassen. Wählen Sie eine geeignete Überschrift.

Die beiden Teilaufgaben sind separat zu lösen.

## THEMA 1

### Jan Imgrund

#### Mondnacht

es sind im moment keine kontaktplätze<sup>1</sup> frei.  
sie könnten solange  
aufstehen und wandern.

- 5 natürlich – warum hatte ich nicht  
gleich daran gedacht? über die  
gerade bestellten felder. und ohne  
mir klar zu machen, worauf ich mich  
einlasse. es gibt viel zu tun,  
gewaltig endet so das nie?  
10 das macht der wald  
mit seinem nötigen warten,  
seinen moosigen eichen.  
starke, motivierte mitarbeiter.
- 15 ich bin so dankbar in der natur vorzukommen,  
das ist wie ein traum für mich!  
keine bewegung in den  
laufspitzen den ruhenden feldern:  
es ist als hätte ich still und heimlich  
erde geküsst, und als ob das irgendwelche  
20 verpflichtungen nach sich zöge,  
ich schaue z. b. den mond an dass ich  
vor ihm nun niederknien müsste: vielleicht.
- dann wieder lässt es mich  
heiß und kalt,  
25 starr vor staunen  
vor diesen plötzlichen lichtungen,  
die meine ressourcen auslasten  
und das quellwasser. quicklebendig.  
vielleicht sind sie es  
30 die uns zu hochform antreiben;  
die uns am ende  
zu einer *brand*<sup>2</sup> werden lassen.  
ich drücke ihn erst einmal weg  
und entscheide mich später.

In: Jahrbuch der Lyrik 2009, Hrsg. Christoph Buchwald, Uljana Wolf. Frankfurt a. M.:  
S. Fischer 2009, S. 24

---

<sup>1</sup> *Kontaktplatz*: hier bezogen auf Zugang zu einem Internet-Portal

<sup>2</sup> *brand* (engl.): Marke, Warenzeichen

LEERSEITE

## **Joseph von Eichendorff**

### **Mondnacht**

Es war, als hätt der Himmel  
Die Erde still geküßt,  
Daß sie im Blütenschimmer  
Von ihm nun träumen müßt.

- 5 Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.

- 10 Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

In: Der neue Conrady: Das große Gedichtbuch von den Anfängen bis zur Gegenwart,  
Hrsg. Karl Otto Conrady. Düsseldorf/Zürich: Artemis & Winkler 2000, S. 393

## THEMA 2

### Ulla Hahn: Brief Gertruds, der Königin von Dänemark, Hamlets Mutter, an ihren Sohn

*Aus dem Nachlaß Horatios, „Statthalter Norwegens in Dänemark“*

(Auszug)

Ich habe nie die Dunkelheit gefürchtet. Das Dunkel  
nicht und nicht – das Licht. Wenn du dies liest,  
bin ich mit Erdenluft und -licht nicht mehr zu wecken.  
Ich werde morgen für dich trinken.

- 5 Das Gift, das dir dein Onkel mit der Perle  
in den Becher werfen wird. Du wirst es wie die anderen  
für einen Zufall halten, vielleicht sogar für eine  
Himmelsstrafe, da ich – so siehst du es – in Blutschand' lebe.  
Lies dies und sieh dann, ob dein Urteil hält,  
10 ob du nicht bitter Unrecht hattest. Du und die Welt.  
Wo soll ich nur beginnen?  
Ach, Hamlet. Wo beginnen?

Der Keim des Unheils ist: ich habe dich zu sehr geliebt.  
Vielleicht auch: zu bequem geliebt.

- 15 Du warst mein erstes Kind und solltest es auch bleiben.  
Ich wies den König, deinen Vater, von meinem Bett,  
nachdem du mir geboren.  
Du warst mein Erster. Mein Einziger.  
Der solltest du mir bleiben.  
20 Ich selber wurde allzu streng erzogen. Mutter  
liebe war mir ein Kuß von dünnen Lippen  
Weihnachten auf die Stirn. Und eine dürre Hand,  
auf die ich meinen Mund zu drücken hatte,  
wenn es Verzeihung, Dank oder Reue galt.  
25 Mein Vater starb mir früh. Und  
seine Brüder hechelnd um Herzogskrone und Besitz.  
Ich in der Hand von Jüngferlein des Hofes,  
Hamlet, die Lachen, Laufen, Schulterzucken,  
selbst lautes Niesen schon für Sünde hielten – und bestraften  
30 mit Sticken. Sticken, endlose Decken, Kissen, Wandbehänge...  
Ähnliches sollte meinem einzigeliebten Sohn nicht widerfahren.  
Natürlich warst auch du ein Ammenkind,  
hattest Erzieher, Lehrer, Prediger, Rhetoren –  
doch alles unter meinen Augen. Und meiner Liebe.  
35 Sie sollten dir zu Willen sein, nicht umgekehrt.  
So tatest du die ersten Schritte, sprachst die ersten Worte,  
griffest nach meinem Daumen; nichts wurde dir verwehrt.  
Dein erstes Lallen schon Befehl.  
Wonach du griffest, wurde dir gegeben,  
40 wohin du gingest, schmückt' ich dir das Ziel.  
Verwöhnen nennt man das gemeinhin. Doch

ich wollte frei dich sehen. Frei von Zwang.  
 Die Mutter wird's schon richten. Ich log mir deinen  
 Eigensinn in Stärke um, in Phantasie dein tatenloses  
 45 Träumen, in Wissensdurst dein zweiflerisches Schwanken.  
 Der jähe Umschwung deiner Stimmungen war mir  
 Erfindungskraft und Ungeduld des Dichters.  
 Und alles andere, was mir nicht gefiel, das  
 schrieb ich deiner Kindheit, deiner Jugend zu.  
 50 Als ich's bemerkte, was ich mir herangezogen, war es zu spät.  
  
 Es war an jenem Nachmittag im Sommer.  
 Ich hatte dir erlaubt – hinter dem Rücken deiner Lehrer –,  
 ans Wehr zu gehen mit Horatio. Zu schwimmen dort,  
 hatte ich verboten. Ein Bauer war's, der gegen Abend  
 55 atemlos die Wachen alarmierte: ein Körper draußen  
 kämpfte mit den Wellen, ein anderer saß  
 regungslos am Ufer und schaute zu.  
 Horatio, du weißt es, ward gerettet.  
 Der andere, der Tatenlose, das warst, Hamlet, du.  
 60 Die ganze Nacht erzähltest du in immer neuen  
 staunend erregten Bildern von Horatios Kampf,  
 du maltest sein verzweifelter Gesicht in immer neuen Zügen,  
 ahmtest sein Schreien nach, sein Röcheln, wie es erstarb ...  
 forschtest in meiner Miene nach Applaus!  
 65 Wie wütend wurdest du, als ich dich sanft doch  
 tadelnd auch befragte, warum du ihm nicht deine Hand gereicht?  
 Ins Wasser? Ich? In dieses kalte Wasser?  
 Niemand hieß ihn, hineinzuspringen!  
 Er ist dein bester Freund, wandte ich ein.  
 70 Was er auch bleibe, gabst du zur Antwort.  
 Und du hattest Recht. [...]

Aus: Ulla Hahn: Brief Gertruds, der Königin von Dänemark, Hamlets Mutter, an ihren Sohn  
 In: die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik 2004, S. 23 f.

## Figurenverzeichnis

Hamlet	Prinz von Dänemark
Claudius	König von Dänemark, Hamlets Onkel
Gertrude	Königin von Dänemark, Hamlets Mutter
Polonius	Kämmerer des Königs
Ophelia	Tochter des Polonius
Laertes	Sohn des Polonius
Horatio	Freund und Vertrauter Hamlets
Rosenkranz und Gildenstern	Jugendfreunde Hamlets

## THEMA 3

### Recht und Gerechtigkeit

- 5 Das Recht des einzelnen besteht darin, sich selbst zu sein: Dieses Recht nennen wir Freiheit. Sie ist der besondere Begriff der Gerechtigkeit, den ein jeder von sich macht, die existentielle Idee der Gerechtigkeit. Das Recht der Gesellschaft besteht dagegen darin, die Freiheit eines jeden einzelnen zu garantieren, was sie nur vermag, wenn sie die Freiheit eines jeden einzelnen beschränkt. Dieses Recht nennen wir Gerechtigkeit, sie ist der allgemeine Begriff der Gerechtigkeit, eine logische Idee.

Aus: Friedrich Dürrenmatt: Monstervortrag über Gerechtigkeit und Recht. Berlin: Suhrkamp Verlag 1983, S. 41

Im Folgenden sind einige Werke mit Figurenverzeichnis zur Auswahl angegeben. Daraus leitet sich nicht die Verpflichtung ab, alle Werke oder alle angeführten Figuren in die Erörterung einzubeziehen.

Auch die Wahl anderer Werke, die Ihnen aus dem Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe bekannt sind, ist möglich, wenn sie Ihnen für Ihre Auseinandersetzung ergiebig erscheinen.

### **Sophokles** (496 - 406 v. Chr.): **Antigone** (442 v. Chr.)

Antigone	
Ismene	Antigones Schwester
(Eteokles †, Polyneikes †)	(Antigones Brüder)
Kreon	Herrscher von Theben
Haimon	Kreons Sohn, Antigones Verlobter
Teiresias	blinder thebanischer Seher
Chor der thebanischen Greise	

### **Friedrich Schiller** (1759 - 1805): **Maria Stuart** (1800)

Elisabeth	Königin von England
Maria	Königin von Schottland
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Berater Elisabeths
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh	Großschatzmeister
Robert Dudley, Graf von Leicester	Vertrauter Elisabeths
Wilhelm Davison	Staatssekretär
Amias Paulet	Ritter, Hüter der Maria
Mortimer	sein Neffe
Melvil	Priester und Marias Haushofmeister



**Franz Kafka (1883 - 1924): Der Prozeß (1925)**

Josef K.	Prokurist in einer Bank
Frau Grubach	seine Zimmerwirtin
Fräulein Bürstner	ebenfalls Mieterin bei Frau Grubach
Franz und Willem	zwei Wächter
Kaminer, Rabensteiner, Kullich	Kollegen des Josef K.
Fräulein Montag	Freundin des Fräulein Bürstner
Onkel Karl	ein kleiner Grundbesitzer vom Lande, früherer Vormund des Josef K.
Advokat Dr. Huld	Onkel Karls Schulfreund und Anwalt des Josef K.
Titorelli	Maler
Direktor	
Direktor-Stellvertreter	
Der Prügler	
Gefängniskaplan	Geistlicher im Dom
Leni	

**Friedrich Dürrenmatt (1921 - 1990): Der Besuch der alten Dame (1955)**

Claire Zachanassian	die „alte Dame“, Multimillionärin
Boby	ihr Butler, ehemals Oberrichter in Güllen
Roby, Toby	ihre Diener (z. B. Sänftenträger)
Koby, Loby	ihre Diener, blind, kastriert
Moby, Hoby, Zoby	ihre Ehemänner VII bis IX
Alfred III	Kramladenbesitzer
Der Bürgermeister,	
Der Pfarrer,	
Der Lehrer,	
Der Arzt,	
Der Polizist	Honoratioren von Güllen

**Juli Zeh (\*1974): Corpus Delicti (2009)**

Mia Holl	Biologin
Moritz Holl	Mias verstorbener Bruder
Die ideale Geliebte	Virtuelle Mitbewohnerin Mias
Dr. Lutz Rosentreter	Rechtsanwalt
Heinrich Kramer	Publizist und Ideologe
Würmer	Moderator der Talkshow WAS ALLE DENKEN
Sophie Stock	Richterin
Bell	Staatsanwalt
Lizzi, Driss, Pollsche	Bewohnerinnen des Wächterhauses

## THEMA 4

### Jan Wiele: Die Dialektik der Bauchnabelfluse

Das allererste Youtube-Video wurde 2005 von einem der drei Gründer, Jawed Karim, ins Netz gestellt und trug den Titel „Me at the Zoo“. Der unscheinbare junge Mann steht vor dem Elefantengehege und erklärt, dass Elefanten sehr lange Rüssel hätten, was „really cool“ sei. Knapp eine Minute Nullinformation – das ist alles.

Inzwischen ist viel passiert. Youtube ist ein Massenmedium geworden, dessen Inhalte sich maximal ausdifferenziert haben. Es bietet kommerzielles Fernsehen und anarchische Homevideos, hohe Kunst und zerdehnte Formlosigkeit, es hält historische Momente wie das weiße Rauschen des Nonsens fest. Youtube heißt nicht nur: Du beamst Quatsch ins Netz, sondern auch: Du lernst Klavierspielen, du bist in einer Universitätsvorlesung, du tauchst mit verrückten Fischen am Great Barrier Reef. Aber auch: Du siehst einer Steinigung in Iran zu.

Youtube ist, in größerem Maße noch seit seiner Einverleibung durch Google, ein gigantisches Archiv geworden, das Geschichte dokumentiert, insbesondere die Sozialgeschichte im Kleinen; auf dem Hochkultur aufblühen oder der letzte Trash abgeladen werden kann. [...]

Der Sprengstoff steckt in der absoluten Programmlosigkeit. Diese ist es, die Youtube kategorisch unterscheidet vom gewohnten Fernsehen, und sie bezieht sich auf Sendezeiten wie Inhalte. Hinter Youtube steht keine Redaktion<sup>1</sup>, allenfalls eine Zensurstelle<sup>2</sup> – die bedingt funktioniert.

Die Programmlosigkeit bedeutet: Alles ist möglich, im Guten wie im Schlechten. Die gute, ja revolutionäre Seite von Youtube ist eine neue Form der Autodidaktik und des Do-it-yourself-Geistes, wobei der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind und im besten Fall Menschen Bildung erfahren, die sonst keinen Zugang zu ihr gehabt hätten oder sie sich nicht leisten konnten.

Da gibt es zum Beispiel den Mathematikprofessor Jörn Loviscach aus Bielefeld, der an seiner Uni einen Kurs mit 32 Studenten hat. Seine inzwischen fast zweitausend Youtube-Videos von Vorlesungen wurden insgesamt über sechs Millionen Mal angeklickt. [...]

Bei Youtube taucht das entlegenste Hobby auf, es reicht von der Selbsthilfegruppe bis zur professionellen Ausbildung, jede denkbare Spezialisierung ist möglich. Wie backe ich den perfekten Frankfurter Kranz? Wie entfernt man unliebsame Tattoos? Auch hier rauscht der Nonsens, der manchmal unrettbar blöd und manchmal unglaublich komisch ist. Ob die Welt Videos [...] von Bauchnabelflusensammlern braucht, oder ob man sehr dicke Menschen bei Yoga-Übungen sehen will, darüber lässt sich streiten. Youtube hat für jeden Geschmack etwas. Youtube bildet Leben ab, in allen Lagen – und das nicht nur visuell, sondern auch im Archiv seiner Kommentarspalte, in der manche sogar eine Form von „oral history“<sup>3</sup> erkennen. Man könnte also von einer aufklärerischen Funktion des Mediums sprechen.

<sup>1</sup> *Redaktion* hier: Gremium namentlich bekannter Personen, das für ein Programm und seine Inhalte verantwortlich ist

<sup>2</sup> *Zensurstelle* hier: anonyme Instanz zum Herausfiltern unerwünschter Inhalte, die ihre Auswahlkriterien nicht offenlegt

<sup>3</sup> *oral history* (engl.): Überlieferung von Ereignissen, wie Zeitzeugen sie wiedergeben

Die negative Energie aber, die ebenso in Youtube steckt, haben viele wohl noch nicht ermessen. Sie liegt in einer Entgrenzung des Sichtbaren, die über Geschmacksfragen weit hinausgeht. Eltern können davon ein Lied singen. Die Algorithmen, nach denen in der Nebenspalte Teaser<sup>4</sup> anderer Videos erscheinen, sind manchmal rätselhaft – da taucht Anzügliches, Ekelhaftes oder Grausames ohne Zusammenhang auf und ohne, dass es eine Grenze gäbe.

Und hier ist man beim Thema der Zensur. Die Youtube-Richtlinien zu bestimmten Inhalten sind eigentlich klar: Man darf keine Sex- oder Gewaltvideos einstellen, verboten sind auch „Misshandlungen von Tieren, Drogenmissbrauch oder Anleitungen zum Bau einer Bombe“. Und doch stimmt ein Satz aus diesen Richtlinien – „Youtube ist keine Schockerwebsite“ – einfach nicht. Richtig durchgesetzt werden die Regeln nämlich anscheinend nicht. Während erotische oder pornographische Inhalte tatsächlich rar sind, war es beispielsweise, während dieser Artikel geschrieben wurde, innerhalb von Sekunden möglich, das Video einer Enthauptung in Saudi-Arabien zu finden. Oder zumindest in sehr vielen unfassbar drastischen Standbildern zu sehen, was eine chinesische Foltermethode mit dem Namen „der Tod durch 1000 Schnitte“ impliziert. [...]

Unter Umständen holt sich ein Kind mit einem Klick eine Szene ins Zimmer, die es nie mehr vergessen wird. Nur Zyniker würden angesichts dieser Möglichkeit wohl ungeniert das Argument vorbringen, dass die Abbildung von Dingen, die „auf der Welt nun einmal passieren“, eine aufklärerische Funktion hat.

Warum der Youtube-Filter bei Sex so gut funktioniert und bei Gewalt so schlecht, wirft außerdem Fragen auf. Unterm Strich steht Youtube für eine Abwesenheit redaktioneller Bearbeitung, besonders solcher, die einem Qualitätsbegriff folgen wollte.

Vielleicht wäre es daher ratsam, wenn Youtube doch eine Redaktion hätte. Das sieht man ganz deutlich an dem Film „Innocence of Muslims“. Der Film eines unter Pseudonym agierenden Produzenten mit Laiendarstellern schien als gezielte Provokation der islamischen Welt angelegt zu sein, indem er den Propheten Mohammed verspottet – und als solche hat er globale Auswirkungen gehabt. Der Film führte im September 2012 zu gewalttätigen Protesten in verschiedenen arabischen Ländern und zu Angriffen auf amerikanische Botschaften und Konsulate, bei denen viele Menschen verletzt und mindestens dreißig getötet wurden. Er hätte natürlich auch über andere Portale und Medien verbreitet werden können, aber Youtube ist nun einmal das in der Welt bekannteste Videoportal und der Inbegriff einer Medienrevolution, die vielleicht schon dabei ist, ihre Kinder zu fressen.

Es wäre allerdings schade, wenn es erst derart drastische Fälle braucht, um eine dringend nötige Debatte über die Grenzen der Sichtbarkeit wirklicher wie fiktionaler Begebenheiten im Netz zu führen. Denn abgesehen von den Schocker-Themen gibt es da noch ein sehr, sehr weites Feld von Youtube-Inhalten, über deren öffentliche Verfügbarkeit man geteilter Meinung sein kann: etwa über den Seelenstriptease von Millionen von Teenagern in all ihrer Arroganz oder Verzweiflung. Die oral history schlägt hier mit aller Macht zurück: wenn diese jungen Menschen nämlich etwas der Welt Preisgegebenes um jeden Preis wieder zurücknehmen wollen, aber nicht mehr können. Die Dynamik der Kommentarspalte, die Häme darin ist unkontrollierbar – und auch hier greift die eigentlich verordnete Kontrolle durch das Medium immer erst etwas spät, wenn

---

<sup>4</sup> Teaser hier: Standbild, das zum Weiterklicken verleiten soll

LEERSEITE

Beleidigungen schon eine Zeitlang sichtbar waren. Manchmal ist das zu spät:  
90 the damage is done.  
Die große Dialektik<sup>5</sup> von Youtube verdichtet sich schließlich im Beispiel eines  
Videos, welches das Wunder des Lebens zeigt: Man sieht darin eine Hausgeburt  
in allen Details – ein Blick auf das Intimste, was dem Menschen gegeben ist.  
95 Rund um den Globus hatte dieses Intimissimum 63 Millionen Voyeure. Wie denkt  
darüber wohl später einmal der Mensch, der hier geboren wurde?

In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25.02.2013, Nr. 48, S. 31

URL: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/videoportal-youtube-die-dialektik-der-bauchnabelfluse-12094159.html>, zuletzt aufgerufen am 11.12.2013

---

<sup>5</sup> *Dialektik* hier: einer Sache innewohnende Gegensätzlichkeit

LEERSEITE